

Saale-Zeitung.

Sachsendruckerei des Jahres.

Anzeigen

werden die Spalte oder deren Raum mit 20 Wg., solche aus Halle mit 15 Wg. berechnet und in der Gebühr von mehreren Anzeigenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen. Bekleimen die Seite 60 Wg.

Erhöht zweimal täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

(Der Nachdruck anderer Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis
Für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei auswärtiger Zustellung 2,75 M., durch die Post 3 M., zweimonatlich 2 M., einmonatlich 1 M., ohne Postgebühren. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.
Nr. 5882 des amtl. Zeit.-Verz.
Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Jordan in Halle.
(Vernachlässigung mit Berlin, Magdeburg u. a.)
Haupt-Str. Nr. 178.

Nr. 377.

Halle a. d. Saale, Montag den 15. August

1892.

Die gekerkerte Weltausstellung.

Schon Sonnabend den 30. Juli mußten wir leider unter wehlichen Ueberdruß wie heute berichten, daß die Erwartung, eine Deutsche Weltausstellung zustande kommen zu sehen, auf das allgeringste Maß herabgesunken sei. Schon damals mußten wir die Sache der Ausstellung als die eines Patienten bezeichnen, der auf den Tod darniederliegt. Heute wissen wir nun, daß der Tod eingetreten, und der Plan der Weltausstellung in Berlin bestimmt gekerkert ist. Der Reichs-Anzeiger vermeldet es. Graf Caprivi hat in Sachen der Berliner Weltausstellung die Entschädigung des Kaisers in einem Berichte erbeten, der folgenden Wortlaut hat:

Wie Eure Majestät aus meinem allerunterthänigsten Vortrage bekannt ist, sind die Bundesregierungen um eine Ausweisung darüber befragt worden, welchen Standpunkt sie dem Projekt einer Berliner Weltausstellung gegenüber einnehmen und welche Ansichten in der Zukunft über die Zweckmäßigkeit einer bestimmten Ausstellung bestehen.

Die nunmehr eingegangenen Antworten lassen erkennen, daß die inländische Industrie nur zu ihrem geringeren Teile eine solche Ausstellung für wünschenswert erachtet. Die übernehmende Mehrzahl der deutschen Industriezweige, vor allem auch aus dem Bereiche der Groß-Industrie, steht dem Unternehmen, wo nicht entschieden ablehnend, so doch durchaus kühl gegenüber und glaubt sich einen nennenswerten Erfolg für die Erweiterung unserer Handelsbeziehungen davon nicht versprechen zu können. Wirtschaftliche Gründe, welche auf die Veranlassung der Ausstellung hindeuten, liegen nach ihrer Ansicht nicht vor. Allerdings hat sich auch in diesen Kreisen eine große Zahl von Industriellen mit anerkanntem Verstande Eingebung bereit erklärt, zu dem Gelingen der Ausstellung nach Kräften beizutragen, falls es aus andern als rein wirtschaftlichen Gründen zu bestehen kommen sollte. Aber überall und auch dort, wo das Unternehmen warme Befürwortung gefunden hat, ist der Voranschauung Mangel an Geld, das der Industrie nicht zu hohe Opfer würden angedrungen werden und daß daher nicht nur die gesamten allgemeinen Kosten des Unternehmens aus öffentlichen Mitteln bestritten, sondern auch diejenigen Industriezweige, welchen die selbständige Ausbringung der Ausstellung erwünschten Nutzen schwer fallen würde, Bestehen von Seiten des Reiches oder der Einzelstaaten gewährt werden müßten. Die Bundesregierungen haben, davon ausgehend, daß die Frage, frei von allen politischen Erwägungen, nach rein wirtschaftlichen Gesichtspunkten beantwortet werden könne, in ganz überwiegender Zahl das wirtschaftliche Bedürfnis zu einer Ausstellung verneint. Insbesondere hat auch Preußen, dessen Urteil schon deshalb, weil in seiner Hauptstadt die Ausstellung stattfinden müßte, besonderes Gewicht beansprucht, sich gegen dieselbe ausgesprochen. Am größten und ganzen schließt die Beurteilung der Bundesregierungen bezüglich der industriellen Kreise sich an. Wenn man das Ergebnis nach der Zahl der Stimmen zusammenfaßt, welche den Regierungen verfassungsmäßig im Bundesrathe zuteil zu kommen, so sind 40 Stimmen gegen und 7 Stimmen für die Ausstellung abgegeben, während elf Stimmen unentschieden lauten.

Eine erfolgreiche Durchführung des Unternehmens hat die allgemeine und einmütige Ueberzeugung von dem Nutzen derselben für die deutsche Industrie und das ökonomische Zusammenwachsen aller beteiligten Kreise zur unbedingten Voraussetzung. Da beides fehlt, so muß ich von einem Eintreten des Reiches absehen.

Eure Majestät bitte ich ehrsüchtig, zu einer entsprechenden Kundgebung mit Allerhöchster Ermächtigung zu wollen.

Anfang dieses Berichtes hat nun der Kaiser dahin entschieden, daß dem Plane einer Weltausstellung in Berlin von Reichs wegen nicht näher zu treten sei.

Die kaiserliche Entscheidung konnte nach jenem Berichte des Reichsanzeigers nicht anders ausfallen. Aber wie konnte der Bericht diese Form annehmen? Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ bemerkt sich in einem zwei Seiten langen Artikel nachzuweisen, daß die Regierung am Ende sogar eine wohlwollende Stellung zu dem Ausstellungsplane eingenommen hätte; daß sie dadurch bewiesen, daß sie den Plan nicht gleich zu Anfang kurzer Hand abgewiesen habe! Aber wie haben sie vorans schon in einem Leitartikel am 5. d. gefaßt, hätte die Regierung dem Gedanken einer Ausstellung wirklich wohlwollend gegenüber gestanden, so hätte sie auch von Anfang an anders handeln müssen. „Equaten einer Weltausstellung anzustellen“ — so schreiben wir damals — „ist deshalb grundsätzlich, weil der große Gedanke dadurch in den Hintergrund, die kleinen Mühen und Sorgen in den Vordergrund treten müssen.“ Und vorher: „Wäre der Reichsregierung daran gelegen eine Weltausstellung zu haben, der deutschen Industrie ein Prestige zu verleihen, hätte sie einige gewandte Mäße in die Hauptzentren der Industrie gefaßt, so wäre für das Unternehmen ein ganz anderer Geist entstanden. . . . wir und wir brauchen und nicht verhehlen, daß man in regierenden Kreisen eine Äußerung bekommt, wenn man Deutschland ihnen „Industriestaat“ nennt. „Militär“ oder „Polizeistaat“ klingt weit besser in den Ohren der Herren am grünen Tische.“

Es heißt darum mit leeren Gründen seiden, wenn die „Norddeutsche“ meint: „Unsere politische Stellung bedarf doch gewiß keiner Weltausstellung. . . . das Maß unseres Selbstgefühls kann ebenso wenig wie das unsere politischen Anspruchs abhängig sein von der Zahl unserer Gasse. Wir sind stolz darauf, politisch wie kulturell eine hoch angelegene Völk-

stellung erringen zu haben und brauchen nicht erst ein Haus zu machen, um dieser Stellung Anerkennung zu schaffen.“ Darum handelt es sich gar nicht bei der Weltausstellung und konnte es sich nicht handeln, und wenn Beifürworter der Ausstellung auch ähnliche Gründe für die Veranlassung einer solchen im Feld geführt haben, so hätte die Regierung im Interesse des Ansehens ihrer hohen Ansicht dieser Waise, die das Unglück anderer ihrer in die Hand gebracht, in diesem Falle gar nicht sich bedienen sollen.

Wir selbst haben uns für den Ausstellungsplan niemals in ein Feuer der Begeisterung hingeworfen, das uns auf alle Kritik und auf alle tühle Überlegen der Gründe für und wider hätte vergessen lassen. Aber auch das Bestehen der Regierung lassen wir nicht gelten, und wir bleiben bei unserer, schon vordem gekerkerten Anschauung: die Leistungen und das Können unserer Nation sind durch das Scheitern der Ausstellung auf lange Zeit zurückgebrannt. Eine Weltausstellung hätte sie zu freier Entfaltung so sicher gebracht, wie große Zeiten große Taten erzeugen.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Aug. Der Kaiser wohnte gestern morgens den Truppenübungen auf dem Vorstädter Felde bei. Zur Mittagszeit war der Abteilungs-Chef im Militärkabinett Oberst und Stabsadjutant v. Hüppe, welcher mit der Vertretung des Chefs des Kabinetts General der Infanterie v. Soden betraut ist, nebst Gemahlin geladen. Am Abend empfing der Kaiser eine Einladung des Majors, Generalen, Oberleutnants, Hauptmanns und Offiziers. Heute vormittags wohnte das kaiserliche Paar dem Gottesdienste bei, welcher vom Hofprediger Hensland im Saale des Orangerie-Gebäudes abgehalten wurde. — Am kaiserlichen Hofe wurde heute der Geburtstag des Prinzen Heinrich, der heute sein 20. Lebensjahr vollendet, feierlich begangen. Der Prinz feiert gleichzeitig sein zwanzigjähriges militärisches Doppeljubiläum, da er am 14. Aug. 1872 in den Würtembergischen Infanterie-Regiment als 1. Garde-Regiment zu Fuß eingetruft wurde. Gegenwärtig weilt derselbe bei seiner Gemahlin im Seebad Amrum, kehrt jedoch morgen früh an Bord des „Beowulf“ nach Kiel zurück, um an den Sommermanövern teilzunehmen. Prinz, Prinzessin und Prinzessin Sophie in El gefahren zum Ausgange in Stillingen eingetroffen.

Berlin, 14. Aug. Nach einer Drahtmeldung aus Wien ist der Statthalter von Elb-Bohmen, Fürst von Hohenlohe, gestern mit seiner Familie von dort wieder nach Berlin abgereist.

Zu den Nachspielen des Prozesses Buchhoff, von denen bereits berichtet ist, kommen noch einige andere dazu. Gegen den Vorsitzenden des „Deutschen Reformvereins“ in Charlottenburg, Buchhoff, wurde gegen einige andere aus demselben Kreise in das Strafverfahren vom Ersten Staatsanwalt am Berliner Landgericht eröffnet worden, und zwar wegen Majestätsbeleidigung, Beleidigung des Präsidenten des Schwurgerichts in Gese, sowie der beiden Staatsanwälte, die im Prozesse Buchhoff tätig waren, ferner des Landgerichtsraths Bruns und des Kreisphysikus Dr. Bauer. Der eine der Redner hatte behauptet, der Kaiser habe angeordnet, daß Buchhoff auf alle Fälle freigesprochen werde, und der Justizminister habe das Gericht beeinflußt.

Die Staatsbahn-Verwaltung war bisher besonders in großen Städten und in Industriegebieten befreit, dem bestehenden Mangel an billigen und gesunden Wohnungen für die Arbeiter und unter Beamten wenigstens da nach Möglichkeit abzuhelfen, wo dieser Mangel besonders fühlbar ist. Aber, so vermeldet der „Reichs-Anz.“, auch dafür langen die Mittel nicht mehr. Dann schreibt das amtliche Blatt:

Es entsteht deshalb die Frage, ob nicht den bestehenden Bedürfnissen etwa durch die Verbilligung der Wohnung getragen werden kann. Bei der Staats-Eisenbahnverwaltung ist eine Werkstättenkasse für die Arbeiter vorhanden. Die Einnahmen dieser Kasse enthalten im § 73, Abs. 5 die Bestimmung, daß ein Teil des Rohvermögens mit Genehmigung des Ministers der öffentlichen Arbeiten in Grundstücken, durch Bau oder Erwerb von Arbeiterwohnungen im angelegt werden kann. Der Minister der öffentlichen Arbeiten hat es für angezeigt erachtet durch den Vorstand der Kasse die Frage erörtern zu lassen, ob nicht ein mäßiger Teil der bereits jetzt mehr als 22 Millionen Mark betragenden und noch stetig wachsenden Bestände der Kasse für den in Rede stehenden Zweck dadurch nutzbar gemacht werden kann, daß daraus an solche Baugesellschaften, die ausschließlich oder überwiegend aus Arbeitern der Staats-Eisenbahnverwaltung bestehend, sich mit der Herstellung billiger und gesunder Wohnungen für ihre Mitglieder befassen, Kapitalien gegen mäßigen Zinsfuß verliehen werden. Der Vorstand hat in Anerkennung des guten Zweckes durch einstimmigen Beschluß seine Bereitwilligkeit zur Förderung derartiger gemeinsamer Vorhaben zu erkennen gegeben. Der Minister hat auf Grund dessen die kaiserlichen Eisenbahn-Direktionen beauftragt zu erwidern, inwieweit in ihren Bezirken ein besonderes Bedürfnis zur Verbesserung der Wohnungsverhältnisse des unteren Dienstpersonals vorliegt, sowie ob und inwieweit die Voraussetzungen für die Bildung lebensfähiger Baugesellschaften und für deren geistliche Wirksamkeit vorhanden sind.

Der Minister hat diese Frage der besondern Aufmerksamkeit der Eisenbahn-Direktionen empfohlen und bis zum 15. Jan. l. f. Bericht über die erzielten Erfolge und gewonnenen Erfahrungen eingefordert.

Am Sonnabend hatten wir berichtet, der Reichsanzeiger habe aus von mehreren Handelskammern an ihn gerichtete Gesuche wegen Erweiterung des Reichs-Tarichdieses an den Vornitagen der Sonn- und Feiertage, sowie wegen Verlegung der Nachtmischungsstunden auf die Zeit von 12 bis 2 Uhr abgesehen. Die Nachtzeit der Nord- und Ost-Pr. zufolge unrichtig; den Handelskammern ist nur mitgeteilt worden, daß eine Entscheidung über die Regelung des

Sonnabends bei den Postämtern erst dann erfolgen könne, wenn die B. u. O. sich schwebenden Ermittlungen abgesehen wären.

Der dem Centrum angehörige Reichstagsabg. Sebastian Kirchhammer, Vertreter von 6. Niederbayern, Kehlheim, ist gestorben. Er war erst seit Beginn der gegenwärtigen Legislaturperiode Mitglied des Reichstages. Der Wahlkreis gehört zu dem festesten Beständen des Centrum.

Berlin, 14. Aug. S. M. Preussenerbprinz „Alexandrine“, Kommandant Kapitan zur See von Franzosen, ist gestern in Shanghai eingetroffen und beabsichtigt am 21. d. von dort aus die Reise fortzusetzen. — Das Kadettenkorps „Eich“ feierte nach sechsmonatlicher Reise im Auslande heute nach Kiel zurück.

Ausland.

Italien. Rom, 13. Aug. Eine gestern abends stattgehabte Versammlung von Delegierten mehrerer demokratischer Parteien nahm eine Tagesordnung an, der zufolge das Volk aufgefodert werden soll, die Negation zur Abschaffung der Garantiegesetz und des ersten Artikels der Verfassung („Der Katholizismus ist die Staatsreligion“) wieder anzunehmen. Der römische Gemeinderat soll ersucht werden, den Elementarunterricht vollständig zu verweigern.

Ausland. Petersburg, 13. Aug. Der Kaiser stellt gestern eine Rede über die Truppen aus dem Lager von Kronstadt-Feld und Wladimir ab. Dem „Wostok Sinalowsk“ zufolge habe der Kaiser angedeutet, daß für die genannten Truppen festgesetzte große Mäander durch zwei Divisionsmäander zu ersetzen, da der fortwährend Regen das Land bei Kronstadt-Feld gänzlich aufgeweicht habe und kaum auf den Genuß zu warten sei, es auch an Mäandern mangelte, so daß der Kaiser für die Gesundheit der Truppen besorgt ist.

Rumänien. Bukarest, 13. Aug. Das provisorische englisch-rumänische Handelsübereinkommen ist heute in Erfahrung worden; beide Staaten gelassen sich die Vorteile der selbstbestimmten Nation zu. Das Übereinkommen ist auf unbestimmte Dauer mit einjähriger Kündigung geschlossen.

Türkei. Der bulgarische leitende Minister, Herr Stambulow, weilt mit Besuche in Konstantinopel, und er ist dort, wie teilweise schon auf dem Drahtwege berichtet, mit großen äußeren Ehren empfangen worden. Es liegen darüber folgende Meldungen vor:

Konstantinopel, 13. Aug. Dem bulgarischen Ministerpräsidenten Stambulow bei seiner Ankunft gestern früh ein höherer Hofbeamter bis Büchse entgegengefahren, wo der Ministerpräsident das Schiff verließ und durch den Sekretär des Sultans begrüßt wurde. Stambulow wurde von dem Sultan in Begleitung eines hohen Beamten um 4 Uhr nachmittags vom Sultan in Gegenwart des bulgarischen Agenten Dimitrow in Privatwohnung empfangen. Der Minister fand einen herzlichen und besonders freundschaftlichen Empfang beim Sultan, der ihm eine reich mit Brillanten besetzte Tabakdose schenkte. Nach der Audienz machte Stambulow dem bulgarischen Grafen einen Besuch. Auf kaiserlichen Befehl gab der Großvezier gestern abends Stambulow zu Ehren ein Festmahl und unterließ sich bei dieser Gelegenheit lange Zeit mit demselben. Stambulow wird heute abends oder morgen vormittags die Mürüste nach Bama antreten. Für die verschiedenen, in gewissen diplomatischen Kreisen verbreiteten Gerüchten über den Zweck seiner Reise fehlt bis jetzt jeder tatsächliche Anhalt. Stambulow selbst bezeichnet seine Reise als eine „reine Vergnügungstour“. An die „reine Vergnügungstour“ wird natürlich niemand glauben. Aus Wien verbreitet der offiziöse Draht folgende Meldung:

Wien, 13. Aug. Die Blättermeldung, daß die Unverschiedenheit Stambulow's in Konstantinopel die Anerkennung des Prinzen Ferdinand abgewehrt, findet, wie das „N. N. Teleg. Korrespondenz-Bureau“ meldet, in hiesigen unrichtigen Berichten keinen Glauben.

Ueber den Verlauf der Audienz des Ministerpräsidenten Stambulow beim Sultan meldet ausführlicher Stambulow's Organ, die „Agence Valcanique“:

Der Organ Stambulow's durch den Sultan dauerte eine halbe Stunde und war ein sehr herzlicher. Der Sultan begrüßte den Ministerpräsidenten zu dem Akt, in welcher es das größte Interesse für das Zusammenkommen, und empfahl Stambulow seinen Ratshülften zu folgen. Die Anerkennung des Prinzen Ferdinand werde er anempfehlen, wenn der künftige Augenblick dazu gekommen sei. Stambulow dankte dem Sultan und versicherte seinen Ratshülften gemäß handeln zu wollen, denn das bulgarische Volk sei überzeugt, daß seine Interessen mit denen der Türkei immer verknüpft seien. Die Anerkennung des Prinzen Ferdinand, den das Volk von Herzen liebe und in jeder Beziehung hochschätze, überlasse er der Entscheidung des Sultans. Der Sultan sprach den Wunsch aus, das bulgarische Volk möge bei seiner Liebe zum Prinzen Ferdinand verharren. Bei der Verabschiedung überreichte der Sultan Stambulow eine mit Diamanten besetzte Tabakdose und sagte, es werde wohl bald der Augenblick kommen, wo er Stambulow eigenhändig einen hohen Orden überreichen werde.

Alien. Nach einer Meldung des „Reuter'schen Bureau“ vom 13. d. aus Simla hat der Emir von Afghanistan auf den Vorschlag der indischen Regierung, eine Mission zur Verpeicherung der Lage nach Afghanistan zu senden, zugestimmt, obwohl er eine solche Mission längst gewünscht habe, konnte er doch Ort und Zeit für die Zusammenkunft nicht bestimmen, da er gegenwärtig von dem Aufstand des Dajara voll auf Anspruch genommen sei. — Ueber diese Ausfall und gleichzeitig Bewegungen anderer Stämme wird auf dem Umwege über London berichtet.

Der Zustand der Ubege in Palmenia ist zumutend

Die chem. Wasch-Anstalt und Färberei

von **Bernhard Dalichow,**

Große Ulrichstraße Nr. 8,

leistet das erdenklich Beste, was auf diesem Gebiete geboten wird.

Vorgereifter Saison wegen verkauften **Sommerkleiderstoffe** zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Schulze & Petermann,

Kleinere Reste, zusammenpassend für Kinderkleidchen sehr billig.
Schwarze Schürzenreste.

Gasse a. S., Marienstraße 1, 1 Treppe,
Gehörs unterhalb des Händl. Leibhauses.

Transatlantische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Hamburg.

Grundkapital Mt. 6,000,000 —
Prämien-Einnahme 1894 6,549,484 48
Kapital-Prämien-Schaden-Reserve 2,874,300 95

Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntnissnahme, daß die **Genossenschaft** unterer Gesellschaft für Halle und Umgegend mit dem heutigen Tage **Herrn Heinrich Schaefer** in Halle a/S. übertragen ist. Magdeburg, 10. August 1892.

Transatlantische Feuer-Versich.-Actien-Gesellschaft.
Die General-Agentur.
Julius Kühne.

Höflichst bezugnehmend auf vorstehende Bekanntgabe empfehle ich mich zur Uebernahme von Versicherungen gegen Feuer, Blitzschlag u. Explosions-Gefahr zu constanten Bedingungen und festen Prämien. Mit jeder gewünschten Auskunft und kostenloser Ueberstellung von Prospecten unterer Gesellschaft gern zu Diensten. Hochachtungsvoll

Heinrich Schaefer,
Blücherstraße 10.

L. Schönlicht,

Bankgeschäft, Halle a. S., empfiehlt sich zu **Effecten-Geschäften und Capital-Anlagen.** Telephonische Verbindung mit der Berliner Börse. Anfangs- und Schluss-Course. Depositen - Annahme. Check-Verkehr.

Geschäfts-Eröffnung.

Meinen Freunden und Bekannten, sowie einem hochverehrlichen Publikum von Halle a/S. und Umgegend hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich am heutigen Tage **mit heutigem Tage** an hiesiger Stelle, Geißeistraße 56, ein **Wollwaren-, Kurzwaren- und Tapetier-Geschäft** eröffnet habe.

Die während einer thätigen Thätigkeit in dem Geschäft der Firma **Gustav Barth** hier gesammelten Erfahrungen und meine genaue Kenntniss der Branche setzen mich in den Stand, die mich bedienende werthe Kundenschaft bestens bedienen zu können.

Ich empfehle mein auf assortirtes Lager in **Wespen, Wolle, Strümpfen, aufgeschuiteten Decken, Ueberhandtüchern, Handtüchern** etc., sowie **Schürzen** aller Art und **Kurzwaren** angelegentlichst u. bitte um recht zahlreichen Zuspruch. Hochachtungsvoll

Anna Wolf, Geißeistraße 56.

Tapeten!

Billiger als alle Concurrenten! Man überzeuge sich und lasse sich meine Musterkarte schicken, oder nehme gefl. in meinem Geschäft, lokal Platz von den billigen Preisen.

G. Frauendorf, Schulgasse 2a u. b.

Willy Graf (vormals Ludw. Siever)

Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung **Aschersleben, Krügerbrücke 4.** Schnellste Besorgung aller literarischen u. musikalischen Erscheinungen. **Größtes Lager landwirthschaftlicher Bücher.** Sämmtliche Schreibwaren. Geschäftsbücher in allen Linaturen. Grosses Papierlager. Reichhaltige Ausstellung elegant geramter Kupferstiche. Stahlstiche, Photographien u. s. w. in allen Grössen, zu Geschenken bestens geeignet. — Kataloge gratis und franco. —

Meine Fußbodenfarben u. Lacke

Ernst Jentzsch, Leipzigerstraße 31.

Dienstag den 16. August trifft bei mir ein großer Transport **belgischer Saugfohlen** zum Verkauf ein. **N. Victor,** Halle a/S., Bahnhofstraße 12.

Für den Anzeigenthell verantwortlich: W. König in Halle.

Hermann Schwarze, Halle a. S.

Alter Markt 6, empfiehlt seine Werkstätten zur Verrichtung von **Werkarbeiten** in Schwarzblech, Zink, verzinkt, verzinkt und verbleit für Fabrikzweige jeder Art und Haushaltungen. Eisenconstruction. — Bau- und Maschinenlocherer. Prima-Neuerungen von Behältern und Fabriken. Mit Kostenausschlüssen liebe gern zu Diensten.

Alwine Lantau, Modistin,

Gay 19, b. Lehrinstitut für Damenschneiderei. Anfertigung neuer eleganter Kostüme.

Cellulose-Pat.-Packpapier

ist das vortheilhafteste Einschlagpapier, weil sehr fest und dabei leicht, per Centner Mt. 14, 17 u. 18 (3 Qualitäten), offerirt vom Lager in allen gängbaren Formaten.

Aug. Weddy, Papier-Fabriklager.

Leipziger Röhrendampfkessel Fabrik
Breda & Co. H. KUEHNEL
Schkeuditz bei Leipzig
Circulations-Wasserröhren-Kessel
Sicherheits-Dampfkessel.
Langjährige Erfahrungen, geringer Raumbedarf, hoher Dampfdruck, große Brennmaterial-Ersparnis, Patent-Verschlüsse.



G. Brinkmann & Co.,

Maschinenfabrik, Witten an der Ruhr. Specialität:

Dampfhammer Dampfstanzen.

von 75 — 15000 kg Fallgewicht.



W. Düsenberg, Provinz Hannover.
Juliusmühle b. Einbeck. Fabrik fertiger Räder und zugerichteter Stellmacher-Hölzer aus imprägnirtem Holze. Preislisten auf Verlangen gratis.



Offerte von Brennmaterialien.

Oberöblinger Briquettes, Luckenauer do. Böhmisches Salunkohle, Zwickauer Steinkohle, Stubencoaks, Grudecoaks. Nass-Press-Steine, schöne, große Steine, vorzüglich im Brennen, aus bester Kohle geformt. Kiefern-Holz in Metern und Kleingehack, bester Qualität, in Lortys und Fuhrn, frei Gefäß liefert Lager u. Bahnanschluss: **Chr. Storz,** Centralbahnhof Nordseite. Marienstraße Nr. 7.

Pastoren-Tabak

à Pfd. 80 Pfg. — Voll-Paket v. 10 Pfd. 8 Mt. incl. Tax u. franco. unübertroffen — trotz allem Verzicht der Concurrenten! offerirt **Gustav Moritz, Halle a. S.**

Dr. med. Rich. Wagner,

Specialarzt für Hals- und Nasenkrankheiten, Poststrasse 11, I. Von der Reise zurück.

Beste hocharmige Singer Nähmaschinen

für Fußbetrieb, mit eleganten Verchlüssen, festen und allen Apparaten verbindet ein Preisverhältnis zum Fabrikpreise von **48 Mark** unter **Jahresgarantie.** Cataloge, auch v. Handverleimern, gratis. **Lüneburg, J. Jonasson,** Gebrüder 1851.

G. Claus Nachf.,

Gr. Märkerstraße 23. Für Wiederverkäufer bester Bezug von Tafeln, Bleistiften, Galtern, Federn, Patentnägeln, Gattungsarten, Schweißblechen, Zinnmann Zeichenstiften, Briefpapieren, Couverts, Stofflaternen.

Locomobilen-Verkauf.

Locomobilen in verschied. Größen verkauft billigst. **L. Schreiber, Halle a/S.**

Echt Böhmisches Bier

aus dem Bürgerlichen Bräuhaus Lettmertz in Böhmen. Kleinverkauf in Flaschen **J. Mühlhölzl,** Martinsgasse 25.

— P. B. V. —

Heber Nacht

trouct die **Fußbodenfarbe,** freischertig per Pfd. 50 Pfg., von **F. A. Patz,** Gr. Ulrichstr. 10, n. Wars-la-Tour.

Liebe's Sagradawein,

Essig von Casara Sagrada gegen Scherbaudigkeit (Fabrik: J. Paul Liebe, Dresden). Flaschen zu 1, 1,50, 2,25 in den Apotheken.

Herkules-Celluloid-Kitt

ist das einzige Mittel um alle Scherben von Glas, Porzellan, Marmor, Bernstein etc. in Wasser halbbar zu fügen. Flaschen à 30 & bei **M. Waltsgott.**

Bauer's demöbirten Rothlauffschuh

für Schweine empfiehlt **M. Waltsgott.**

Mein Insectenpulver

tödtet sämmtliche Insecten, fliegend, als: Wespen, Mücken, Motten, Flöhe, Schwaben etc. **Ernst Jentzsch, Leipz.-Str. 31.**